


TERMINE

Termine der AG Botanik
Termine anderer Veranstalter

AKTUELLES

Wintervorträge
Infostand beim 4tel-Fest
im Ostviertel
PUKI-Projekt zur
Merkmals-Variabilität
von Kreuzblütlern
Frühlings-Haikus
Erfassung artenreicher Weg- und
Straßenränder in Münster
Pflanzen des Monats

RÜCKBLICK

 Die Schönheit heimischer
Wildpflanzen
Geballte Fachkompetenz und
guter Austausch
Zeitreise in die Vergangenheit
Auf der Suche nach den drei
goldenen Sternen

BEWÄHRTES

Köstliche Naturküche -
Kochen mit Wildkräutern





Liebe Freunde des blühenden Münster

diese Ausgabe ist die 99. ihrer Art! Die nächste Ausgabe im Mai gibt also Grund zum Feiern und Rückschau zu halten auf damit fast zehn Jahre aufwändig und attraktiv aufbereitete Angebote der AG Botanik. Diese vollständig ehrenamtliche Herkulesaufgabe war und ist nur möglich mit einem tollen und kompetenten Team aus vielen Menschen, die bereit sind, ihre Fähigkeiten einzubringen - sei es mit Fotos, Texten, Gedichten, Collagen und Rezepten.

Freut Euch also bereits jetzt auf die nächste Ausgabe, in der ein „Kassensturz“ des bislang Geleisteten und viele der beteiligten Helfenden vorgestellt werden. Und unterstützt auch aktiv das Jubiläumsheft, indem Ihr an der Umfrage zum schönsten Titelbild seit dem Start des Newsletters im Mai 2016 teilnehmt: Informationen dazu erhalten die Mitglieder der AG Botanik in Kürze per Mail.

Ihr/Euer Thomas Hövelmann, Leiter der NABU-AG Botanik in Münster



Das Horn-Veilchen *Viola cornuta* wird zu Kreuzungen mit dem Garten-Stiefmütterchen verwendet und ist mit dem heimischen Echten Stiefmütterchen *Viola tricolor* verwandt (Zeichnung: Gabriele Podoll)

Titelbild: Das Busch-Windröschen *Anemone nemorosa* ist ein typischer Frühlingsbote (Foto: Sophie Richter)

Interesse an der AG Botanik des NABU Münster? Gerne nehmen wir Sie in den Mail-Verteiler auf, dann erhalten Sie alle Informationen und Einladungen automatisch. Eine kurze Nachricht an hoevelmann_thomas@yahoo.de reicht - wir freuen uns auf Sie!

Liebe Leute, hier die neuesten Neuigkeiten aus der AG Botanik:

Aktuelle Termine der NABU-AG Botanik

Keine Anmeldung erforderlich, Teilnahme kostenlos.

- für Menschen ohne Vorkenntnisse geeignet
- für Menschen mit Vorkenntnissen
- für Menschen mit guten Artenkenntnissen

Fr, 11.4.: ■

Artenreiche Säume und heimische Orchideen bei Roxel. Treffpunkt 15 Uhr an der Brücke über die Münsterische Aa am Stodtbrockweg, von dort fußläufig. Dauer bis ca. 17 Uhr.

Sa, 26.4.: ■

Spaziergang entlang des Baumrundweges im Hansaviertel mit Sara Kehmer. Treffpunkt 14 Uhr am Hansaplatz, Ecke Wolbecker Straße, von dort fußläufig.

Fr, 2.5.: ■

Botanischer Freitagsspaziergang „Frühling in der Davert“ mit Dr. Thomas Hövelmann. Treffpunkt 17.30 Uhr auf Haus Heidhorn, Westfalenstraße 490, in Hilstrup, von dort fußläufig. Dauer bis ca. 19 Uhr.

So, 4.5.: ■

Obstblütenfest des NABU-Stadtverband Münster mit buntem Rahmenprogramm und u.a. kurzen botanischen Führungen über die Obstwiese. Treffpunkt 15-17.30 Uhr auf der Streuobstwiese am Schloss Wilkinghege (Zufahrt über Straße „Wilkinghege“).

Fr, 9.5.: ■

Erste „Fridays for Flowers“ für die Flora von Münster bei Roxel. Treffpunkt 15 Uhr an der Ecke „Am Rohrbusch/Nottulner Landweg“, von dort fußläufig. Dauer bis ca. 17 Uhr.

Mo, 12.5.:

Monatstreffen um 18.30 Uhr im Umwelthaus Münster, Zumsandstraße 15.



Der Wald-Sauerklee *Oxalis acetosella* blüht jetzt in unseren Wäldern (Foto: Vivien Funke)

Weitere Termine

Achtung: Fragen zu diesen Veranstaltungen bitte direkt an die Veranstalter richten!

So, 6.4.:

Botanischer Spaziergang zu den Frühblüher in der Talau Haus Marck bei Tecklenburg mit der Biologischen Station des Kreises Steinfurt. Treffpunkt 10.30 Uhr am Naturschutzzentrum Sägemühle, Bahnhofstr. 71, Tecklenburg, Dauer bis ca. 12.30 Uhr. Teilnahme kostenlos, Anmeldung erforderlich unter info@biologische-station-steinfurt.de.

Di, 8.4.:

Online-Vortrag „Nicht jedes Sauergras ist eine Segge - Die Vielfalt der Simsen, Sumpfriede & Co“ der Akademie für Natur und Umweltschutz Baden-Württemberg mit Dr. Dagmar Lange. Weitere Infos und Anmeldung unter <https://umweltakademie.baden-wuerttemberg.de/fachtagungen-und-fortbildungen/-/kalender/event/2933104>

Mi, 9.4.:

Vortrag „Der Wolbecker Tiergarten - ein Kleinod von europäischem Rang“ von Prof. Dr. Rüdiger Wittig mit Informationen und Bildern zu Geschichte, Pflanzen, Pilzen, Tieren und Naturschutz. Treffpunkt 19 Uhr in der Evangelischen Kirche Wolbeck, Dirk-v.-Merveldt-Str. 47. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Der Wolbecker Tiergarten

Ein Kleinod von europäischem Rang
Informationen und Bilder zu Geschichte, Pflanzen, Pilzen, Tieren und Naturschutz



9. April 2025, 19 Uhr

Evang. Kirche Wolbeck
Dirk-v.-Merveldt-Str. 47

Der Eintritt ist frei

Referent: Dr. Rüdiger Wittig, Professor für Ökologie und Geobotanik

Weitere Termine

anderer Veranstalter auf der folgenden Seite

Weitere Termine

Achtung: Fragen zu diesen Veranstaltungen bitte direkt an die Veranstalter richten!

So, 13.4.:

Öffentliche Führung „Die Farben des Frühlings“ im Botanischen Garten der Universität Münster. Treffpunkt 11 Uhr am Eingang Botanischer Garten, Dauer bis ca. 12.30 Uhr. Teilnahme kostenlos, Anmeldung erforderlich unter <http://www.uni-muenster.de/BotanischerGarten/>

Di, 15.4.:

NABU-Plenum mit allen AGs des NABU MS. Treffpunkt 18.30 Uhr im Umwelthaus Münster (ausnahmsweise in der StadtOase im Erdgeschoss), Dauer bis ca. 20 Uhr. Interessierte sind herzlich willkommen, eine Anmeldung ist nicht erforderlich

Sa, 3.5.:

Botanischer Spaziergang auf dem Altenberger Höhenrücken mit der Biologischen Station des Kreises Steinfurt. Treffpunkt 14 Uhr an der Kraftfahrerkapelle an der L 510 südl. Altenberge vor Abzweig K 51, Dauer bis ca. 16 Uhr. Teilnahme kostenlos, Anmeldung erforderlich unter info@biologische-station-steinfurt.de.

Di, 6.5.:

Magazinführung „Fossile und rezente Pflanzenfunde aus Westfalen“ mit Dr. Christian Pott. Treffpunkt 18 Uhr im Zentralmagazin, An den Speichern 15 (Speicherstadt Coerde), seitlicher Eingang gegenüber vom Parkplatz. Dauer bis ca. 19.30 Uhr. Keine Kosten, keine Anmeldung erforderlich.

So, 11.5.:

Öffentliche „Wildkräuter-Führung“ im Botanischen Garten der Universität Münster. Treffpunkt 11 Uhr am Eingang Botanischer Garten, Dauer bis ca. 12.30 Uhr. Teilnahme kostenlos, Anmeldung erforderlich unter <http://www.uni-muenster.de/BotanischerGarten/>

Bis zum 1.7.:

Ausstellung „Heimische Pflanzenwelten“ mit Aquarellen von Achim Bruun. Treffpunkt Stadtteiltreff Rumpthorst, Hoher Heckenweg 81. Öffnungszeiten zu den Veranstaltungen hier: <https://diakonie-muenster.de/angebote/stadtteiltreff-rumpthorstviertel/> und mittwochs 15-17 Uhr, Eintritt frei.

Wintervorträge

Mit dem tollen Vortrag „Die Pflanzenwelt am anderen Ende der Welt“ von Friedrich Thoss beim Monatstreffen im April endet unsere Reihe „Wintervorträge“. Die nächsten Vorträge starten dann wieder im kommenden November. Wer bereit ist, einen interessanten und schön bebilderten Vortrag zu den Monatstreffen bis April 2026 beizusteuern, kann sich gerne bei Thomas Hövelmann unter hoevelmann_thomas@yahoo.de melden.



Die neuseeländische *Clematis paniculata* ist mit unserer heimischen Waldrebe verwandt



Der Baumfarn *Cyathea medullaris* wird in Neuseeland „Blackfern“ oder auf Maori „Mamuka“ genannt (Fotos: Friedrich Thoss)

Infostand beim 4tel-Fest im Ostviertel

Wie bereits in der letzten Rundmail angekündigt, wird sich die AG Botanik auch beim diesjährigen 4tel-Fest am 14. Juni ganztägig am Stand des NABU-Stadtverbandes Münster mit eigenen Aktionen und Info-Material beteiligen. Wer dabei mithelfen oder Ideen beitragen möchte, kann sich gerne bei mir melden oder einfach am Stand vorbei kommen.

Außerdem gibt es eine vielleicht für Menschen, die im Ostviertel wohnen, interessante Anfrage: gesucht werden

Menschen, die künstlerisch arbeiten (Malerei, Zeichnung, Skulptur, Tonarbeiten ...) und Interesse an einer kleinen gemeinsamen Ausstellung während des 4tel-Festes haben. Die Modalitäten (welcher Raum, Raumgröße etc) können natürlich erst geklärt werden, wenn ausreichend viele Rückmeldungen kommen unter elke.fontein@t-online.de.



PUKI-Projekt zur Merkmals-Variabilität von Kreuzblütlern

Das Projekt PUKI der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf dient dazu, mit Hilfe von Bürgerwissenschaft die Merkmals-Variabilität verschiedener Kreuzblütler zu erforschen. Teilnehmende können an Exemplaren der häufigen Arten Behaartes Schaumkraut *Cardamine hirsuta*, Hirtentäschelkraut *Capsella bursa-pastoris*, Acker-Schmalwand *Arabidopsis thaliana* und Schmalblättrigem

Doppelsamen *Diplotaxis tenuifolia* einfache Messungen an der Pflanze vornehmen sowie Bodenproben nehmen. Die Daten bzw. Proben werden dann an die Uni Düsseldorf geschickt und dort ausgewertet. Weitere Informationen zum Hintergrund und zur Teilnahme hier: <https://www.puki.hhu.de/puki-zusatzfunktion>

Frühlings-Haikus



(Haikus und Fotos: Ulla Westdickenberg)

Scharbockskraut so klein
breitet sich groß aus und dann
gelbgewebtes Bild



Hufblatt leuchtet
die Sonne wärmt die Blüte
Frühlingskönigin



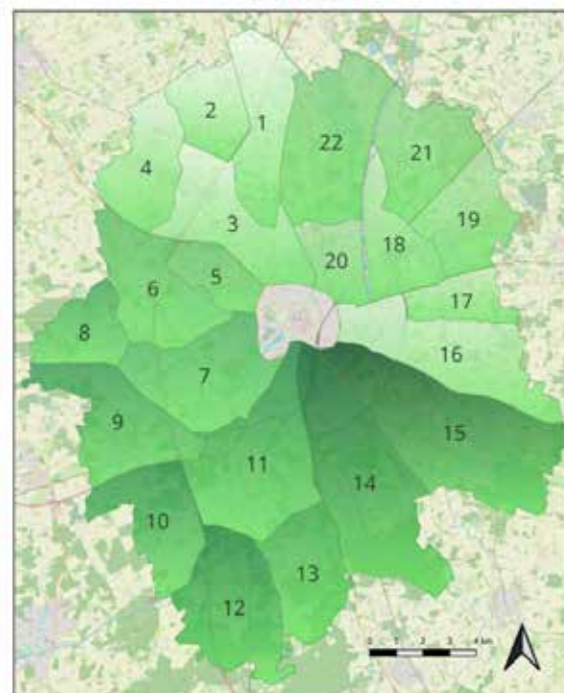
tief im Wald versteckt
ein feiner Duft nach Veilchen
lila ist Mode

Erfassung artenreicher Weg- und Straßenränder in Münster

In diesem Jahr führt die AG Botanik erneut eine Wiederholungskartierung von artenreichen Weg- und Straßenrändern in Münster durch, wie sie bereits in 2015 und 2020 gemacht worden war. Dabei werden flächendeckend anhand leicht erkennbarer Zeigerarten solche Säume erfasst und in Karten vermerkt, die noch ein gutes Arteninventar des extensiven Grünlandes aufweisen. Die Daten dienen der Stadt Münster für das Langzeit-Monitoring der Umweltdaten.

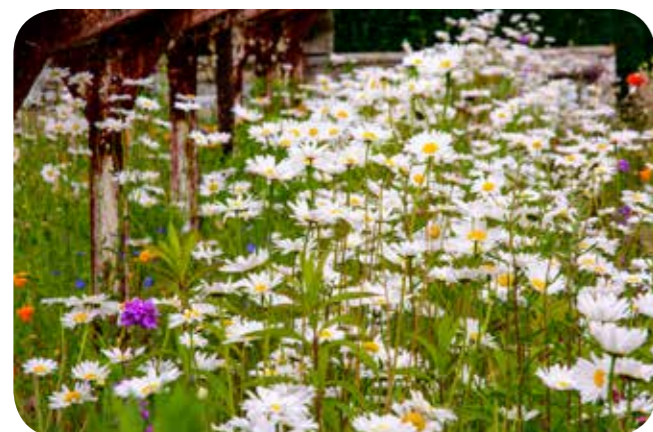
Übersichtskarte Kartierabschnitte

Erfassung artenreicher Weg- und Straßenränder in Münster 2025



(Grafik: Hendrik Münz)

Für die Erfassung wird Hilfe benötigt: Für die Bearbeitung an ca. zwei halben Tagen zwischen Mitte Mai und Mitte Juni werden freiwillige Bearbeiter gesucht. Die Bearbeiter bekommen die Zeigerartenliste, Erläuterungen und Karten. Außerdem wird im Mai noch eine gemeinsame Exkursion zur Einweisung durchgeführt werden. In der oben stehenden Grafik ist Münster in 22 etwa gleich große Bearbeitungsgebiete zum Aussuchen eingeteilt. Bei Interesse bitte bei Dr. Thomas Hövelmann melden unter t.hoevelmann@NABU-Station.de.



Artenreicher Straßenrand an der Dyckburgstraße
(Foto: Matthias Budde)

Pflanzen des Monats

Beim Monatstreffen im April wurden folgende Arten aus Christianes schönem Naturgarten vorgestellt. Seltsamer Lauch *Allium paradoxum*, Echtes Lungenkraut *Pulmonaria officinalis*, Großes Immergrün *Vinca major*, Gundermann *Glechoma hederacea*, Hohler Lerchensporn *Corydalis cava*, außerdem das Dänische Löffelkraut *Cochlearia danica* von salzgestreuten Straßenrändern und das Wald-Veilchen *Viola reichenbachiana*.



Blühender Seidelbast *Daphne mezereum* bei Nienberge
(Foto: Ulla Westdickenberg)



Die stark gefährdete Platterbsen-Wicke *Vicia lathyroides* kommt im Gewerbegebiet Loddenheide vor
(Foto: Sara Kehmer)



Echtes Lungenkraut *Pulmonaria officinalis* bei Nienberge
(Foto: Nils Kleinlanghorst)

Zu den Monatstreffen können Pflanzen oder Fotos zum gemeinsamen Bestimmen mitgebracht werden.

Gemeinsamer Besuch der Ausstellung „Heimische Pflanzenwelten“ am 12. März

Die Schönheit heimischer Wildpflanzen

Die Schönheit unserer heimischen Wildpflanzen angemessen zu Papier bringen – das war das Ziel des Münsteraner Malers Achim Bruun in seiner Ausstellung „Heimische Pflanzenwelten“, die noch bis zum 1. Juli im Stadtteiltreff Rumphorst zu sehen ist. Zu einem gemeinsamen Besuch machten sich am Mittwoch, den 12. März ein halbes Dutzend Interessierte aus der AG Botanik auf den Weg zum Hohen Heckenweg, um die ca. zwanzig schönen Aquarelle des ehemaligen Berufsschullehrers für Floristik am Anne-Frank-Berufskolleg zu bewundern.

Wild-Rose und Wald-Ziest sind nur einige der heimischen Arten, die Achim Bruun gekonnt und ästhetisch in Szene gesetzt hat. Er aquarelliert sie in intensiven Farbkontrasten, wobei er mit der Hell-Dunkelwirkung spielt. Der Maler, dessen ganze Liebe nach eigenen Angaben den Blumen gilt, ist Mitglied der Künstlergruppe TUN und hat bereits in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen seine Bilder in Münster gezeigt. Zu den dargestellten Arten gehörte auch die Christrose oder auch Schwarze Nieswurz *Helleborus niger*, deren Name sich von ihrer früheren Verwendung der pechschwarzen Wurzel als Niespulver



Interessierte aus der AG Botanik beim Besuch der Ausstellung „Heimische Pflanzenwelten“ im Stadtteiltreff Rumphorst
(Fotos: Thomas Hövelmann)

ableitet – nicht zu empfehlen, die Art ist wie die meisten Hahnenfußgewächse hochgiftig!

Auch wenn nicht alle gezeigten Pflanzenarten wirklich heimisch sind bzw. schwer als solche zu erkennen waren, so erfreuten sich die Besuchenden doch an der Farben- und Formenvielfalt der Aquarelle und manch einer oder eine wird sich inspiriert fühlen, in nächster Zeit selbst zu Pinsel und Stift zu greifen. Mit einem gemütlichen geselligen Beisammensein mit Kaffee und Kuchen im Stadtteiltreff endete dann der gemeinsame Besuch der botanisch interessierten Münsteraner.



Gut zu erkennen: die Christrose *Helleborus niger* in der violetten, spätblühenden Form

Der gemütliche Stadtteiltreff im Rumphorst-Viertel am Hohen Heckenweg auf dem Weg nach Coerde ist eine Einrichtung des Beratungs- und Bildungszentrums in der Diakonie Münster der evangelischen Kirche. Bürgerinnen und Bürger erhalten neben Beratung auch die Möglichkeit der Teilhabe an Gemeinschaftsangeboten. Während der Veranstaltungen und jeweils mittwochs von 15-17 Uhr besteht die Möglichkeit zu einem Besuch – zum Beispiel um die Schönheit unserer heimischen Wildpflanzen in den Aquarellen von Achim Bruun zu bewundern.

57. Westfälischer Floristentag am 16. März Geballte Fachkompetenz und guter Austausch

Viele interessante und zum Teil sehr „nerdige“ Vorträge bot der 57. Westfälische Floristentag, der am Sonntag, den 16. März im LWL-Museum für Kunst und Kultur am Domplatz stattfand und vom Bochumer Botanischen Verein organisiert worden war. Die Tagung stand ganz im Zeichen des 85. Geburtstags von Prof. Dr. Henning Häupler von der Ruhr-Universität Bochum, so dass die Industrienatur im Ruhrgebiet einen Schwerpunkt bei den zahlreichen Vorträgen darstellte. Weitere Beiträge stellten u.a. sehr tiefgehend die heimischen Wildrosen und die Gattung der Flachbärlappe *Diphysastrum* sowie Forschungsberichte aus dem Mittelmeerraum vor.

An der Veranstaltung nahmen auch mehrere Mitglieder der AG Botanik teil und nutzten die Gelegenheit, sich mit den anwesenden Expert*innen auszutauschen und zu

vernetzen. Der nächste Westfälische Floristentag wird voraussichtlich am Sonntag, den 15.3.2026, stattfinden.



Dr. Klaus Kaplan stellte eine Übersicht heimischer Wildrosen vor und ist grundsätzlich bereit, eine Exkursion für die AG Botanik auszurichten (Foto: Sara Kehmer)

Exkursion in den Steinbruch Piesberg bei Osnabrück am 30. März Zeitreise in die Vergangenheit



Die AG Botanik auf Exkursion in geologischen Tiefen (Foto: Fynn Schroer)

Eine weite Reise legten einige Mitglieder der AG Botanik am Sonntag, den 30. März, zurück: das Ziel am Steinbruch



Angelika Leipner (vorne rechts) stellte die geologische Schichtung im Steinbruch Piesberg vor (Foto: Thomas Hövelmann)

Piesberg bei Osnabrück lag nicht nur im fernen Niedersachsen, sondern die aufgesuchten Pflanzenbestände hatten bereits 308 Millionen Jahre auf dem Buckel! Aus dem Zeitalter des Karbon stammten nämlich die Tonschiefer-Ablagerungen, die im Rahmen einer Exkursion des Westfälisch-Naturwissenschaftlichen Vereins aufgesucht wurden.

Unter der Leitung von Angelika Leipner, beim Osnabrücker „Museum am Schölerberg“ für die geologische Präparation zuständig, erfuhren die mit Warnwesten und Schutzhelmen ausgerüsteten Besuchenden vielerlei Wissenswertes über die Welt unter ihren Füßen. In den Aufschlüssen an den steilen Wänden des Piesberges ließ sich dabei die Erdgeschichte streifenweise gut ablesen. Vor allem die schmalen Kohleflöze fallen durch ihre dunkle Färbung im ansonsten helleren Buntsandstein auf, die bis Ende des 19. Jahrhunderts wegen des kostbaren Anthrazits abgebaut worden sind.

Aus der Zeit der Entstehung der Steinkohle im Karbon vor ca. 300 Mio. Jahren stammten dann auch die zahlreichen fossilen Abdrücke von Pflanzenarten, die sehr häufig im Tonschiefer zu finden waren. Ausgerüstet mit Hämmern legten die Teilnehmenden die Fossilien im Gestein frei und stießen auf zahlreiche Zeitzeugen aus der Zeit noch vor den Dinosauriern: Farn- und Schachtelhalm-Arten sind frühe Vorläufer unserer heute noch vorhandenen Arten, während die Samenfarne sowie Siegelbaum *Sigillaria*

und Schuppenbaum *Lepidodendron* – beides Verwandte unserer Bärlappe – und die Bandblattbäume *Cordaites* als Vorläufer der heutigen Nadelbäume im Laufe der Evolution ausgestorben sind.



Gemeinschaftliche Suche nach Fossilien im Tonschiefer (Foto: Dr. Bernd Tenbergen)

Mit großer Freude gelang Fund auf Fund im weichen Gestein, die jeweils von Angelika Leipner fachkundig benannt und erläutert wurden. Tierische Fossilien waren nicht dabei und sind ohnehin sehr viel seltener zu finden als pflanzliche Überreste, wie Manfred Heising vom Westfälisch-Naturwissenschaftlichen Verein ergänzte.

Nach knapp drei Stunden ging es dann bei ruppigem April-Wetter auf den recht langen Rückmarsch durch das weitläufige Gelände des Steinbruchs, der an Werktagen weiterhin zur Herstellung von Hartsteinen für Wasser- und Straßenbau genutzt wird. Für Interessierte bot Manfred Heising an, bei seinen regelmäßigen sonntäglichen Besuchen in Abhängigkeit vom Wetter mitzukommen – bei Interesse bitte die Adresse bei Dr. Thomas Hövelmann unter hoevelmann_thomas@yahoo.de erfragen.



Pflanzenvielfalt aus der Zeit des Karbon vor 308 Mio. Jahren (Foto: Thomas Hövelmann)



Die Abdrücke der Farne sind wirklich wunderschön (Foto: Dr. Bernd Tenbergen)

IMPRESSUM

Der Newsletter „**Flora Münster**“ erscheint einmal im Monat.

Herausgeber: NABU Münster, Zumsandestraße 15, 48145 Münster; www.NABU-muenster.de

Redaktion: Dr. Thomas Hövelmann (v.i.S.d.P.)

Satz: Karin Parpin

Alle Fotos, wenn nicht anders angegeben, von Thomas Hövelmann.

Die AG Botanik im Internet: <http://www.nabu-muenster.de/ag-botanik/> facebook: „Flora Münsterland“

Exkursion zu drei Gagea-Arten in Telgte am 23. März

Auf der Suche nach den drei goldenen Sternen

Die Gattung Goldstern – gelegentlich auch Gelbstern genannt – kommt mit drei Arten in und um Münster vor: dem Wald-G. *Gagea lutea*, dem Wiesen-G. *Gagea pratensis* und dem Acker-G. *Gagea villosa*. Genau diese drei Arten waren das Ziel einer Exkursion nach Telgte am Sonntag, den 23. März. Während nur einige wenige die gemeinsame Radtour vom Umwelthaus aus antraten, kamen am zweiten Treffpunkt in Telgte doch noch einige dazu, so dass am Ende ein gutes Dutzend Interessierte teilnahmen und sich auf die Suche nach den drei goldenen Sternen machten.

Zunächst ging es für die Radfahrenden im Schnecken tempo voran: im Minutentakt gab es Stopps an bemerkenswerten Pflanzenfunden wie dem Seltsamen Lauch *Allium paradoxum* am Mauritz-Steinpfad, dem Hohlen Lerchensporen *Corydalis cava* und ein großes Vorkommen des Wald-Goldsterns auf dem Rasen vor der Mauritzkirche. AG-Leiter Dr. Thomas Hövelmann erläuterte die Unterschiede zu dem auf den ersten Blick ähnlich blühenden Scharbockskraut *Ficaria verna*: „Die Goldsterne gehören zu den einkeimblättrigen Pflanzen, haben sechs Blütenblätter und schmale, grasartige Blätter, das Scharbockskraut ist zweikeimblättrig mit acht Blütenblättern und rundlichen Blättern.“

Der nächste Halt am neuen Mauritz-Friedhof erbrachte einen weiteren bemerkenswerten Fund: hier konnten wir schon in 2022 zwischen den Exemplaren des Wald-Goldsterns einige Exemplare des seltenen und gefährdeten Acker-Goldsterns gefunden werden, die sich durch die Behaarung (*villosa* = wollig) von den anderen Goldstern-Arten unterscheiden.

Anschließend ging es weiter in Richtung Telgte mit einem kurzen Stopp an der Wiese, wo sich zu den entdeckten Besonderheiten der Gefingerte Lerchensporen *Corydalis solida* gesellte, der sich vom in Münster nur verwildert vorkommenden Hohlen Lerchensporen durch die gefingerten Hochblätter unter den einzelnen Blüten unterscheidet.

In Telgte ging es abschließend auf den Emswiesen im Ortszentrum auf die Suche nach der dritten Art, den nur

selten zu findenden und stark gefährdeten Wiesen-Goldstern. Hier dauerte die Nachsuche relativ lang: erst nach geduldigem Prüfen Dutzender Goldstern-Exemplare der anderen beiden Arten wurde endlich *Gagea pratensis* mit seinen deutlich größeren Blüten und auffallend schlanken Blütenblättern entdeckt.

Das abschließende Eis in der benachbarten Eisdielen war also mehr als verdient – nach der erfolgreichen Suche nach den drei goldenen Sternen.



Der gefährdete Acker-Goldstern fällt durch seine deutliche Behaarung auf (Foto: Johanna Boch)



Auf der Suche nach den drei goldenen Sternen: die AG Botanik auf den Emswiesen in Telgte (Foto: Thomas Hövelmann)

Köstliche Naturküche - Kochen mit Wildkräutern

Der März ist vorbei, aber die März- oder Duftveilchen (*Viola odorata*) sind allgegenwärtig mit ihren hübschen violetten Blüten, die fünf Kronblätter haben und zygomorph sind, d. h. sie haben eine Symmetrieachse, die rechte und linke Seite sind symmetrisch, wie z. B. auch bei den Blüten von Lippen- oder Schmetterlingsblütlern.



Die Pflanze bildet Rhizome; die Laubblätter stehen in einer grundständigen Blattrosette zusammen, die Rückseite des Stiels ist behaart.

Medizinisch interessant sind die Blätter und sonstigen oberirdischen Teile, die zur Blütezeit gesammelt werden, sowie das Rhizom.

Viele heilende Wirkungen werden der Pflanze zugeschrieben, z. B. sollen Extrakte daraus Blutfette senken und die Gefäße erweitern und so eine positive Wirkung bei Bluthochdruck haben. Aus den Blüten kann man Tee zubereiten, der schleimlösend bei chronischer Bronchitis und Asthma sein soll und bei Migräne angewendet wird. Die Blüten sind wohlriechend; die Essenz wurde verschiedentlich gern für Liköre und Nachspeisen verwendet. Nicht vom Veilchen stammt allerdings die sogenannte Veilchenwurzel, die bei Kindern eingesetzt wird, die Probleme beim Zahnen haben, sondern aus dem Wurzelstock der Schwertlilie (*Iris germanica*), der nach Veilchen duftet und dessen Aroma ebenfalls in der Lebensmittelherstellung und zum Aromatisieren anderer Produkte (z.B. Zahncreme) verwendet wird. Auch haben die Blüten einen sehr besonderen Geschmack.

Darum will ich schon seit längerem eine **Veilchenbutter** machen.

Dazu 100 g weiche Butter in eine flache Schüssel geben. Eine Handvoll oder mehr Märzveilchenblüten (möglichst nicht waschen) am besten mit einem Wiegemesser oder großen Küchenmesser grob hacken und zur Butter geben. 1 Pr. Salz, 1 gr. Pr. Zucker und ½ TL Zitronensaft zugeben und alles mit einer Gabel gut zerdrücken und vermischen. Die Butter kann man dann z. B. in schöne Schälchen geben und mit Veilchenblüten dekorieren oder auch z. B. zu einer Rolle formen, in Klarsichtfolie oder Butterbrotpapier wickeln und kaltstellen. Dann die feste Butter in Scheiben schneiden. Man kann sie auch (ggf. schon in Scheiben

geschnitten) einfrieren und dann zum Osterfrühstück zu frischem Hefezopf servieren.



Später gibt es dann eine **Kartoffel-Bärlauch-Suppe**: 2 Zwiebeln schälen, würfeln und in etwas Öl glasig schwitzen.

500 g mehliges oder vorwiegend festkochende Kartoffeln schälen, grob würfeln und zugeben.

1 l Gemüsebrühe zugießen, zum Kochen bringen und etwa 20 Minuten köcheln lassen.

2 – 3 große Möhren schälen und raspeln. Nach 5 Minuten Kochzeit zugeben.

150 g Crème fraîche oder Sahne (geht auch beides vegan) unterrühren, mit Salz, Pfeffer und etwas Zitronensaft abschmecken und nach Wunsch mit einem Kartoffelstampfer oder auch mit dem Pürierstab auf die gewünschte Konsistenz bringen.

100 g Bärlauchblätter (oder mehr, nach Geschmack) waschen, trockenschütteln und in feine Streifen schneiden. In die Suppe geben und noch etwas ziehen lassen. Suppe auf Tellern oder in Suppentassen anrichten. Etwas Crème fraîche mit Zitronenöl (oder etwas Öl und Zitronensaft) halbflüssig rühren.

Einen Klecks auf die Suppe geben und gehackten Bärlauch darüber streuen...

Beim Sammeln von Bärlauch bitte beachten: Es wird ja immer wieder darauf hingewiesen, dass der Bärlauch (*Allium ursinum*) aus der Familie der Lauchgewächse giftige Verwechslung hat.

Der Tipp, den ich oft höre, nämlich dass man einfach daran riechen soll, funktioniert nicht wirklich. Wenn ich anfange, Bärlauch zu sammeln, riecht schnell alles danach. Wichtig ist die Optik – beim Bärlauch hat jedes Blatt seinen eigenen Stängel, mit dem es aus der Erde wächst. Die Oberseite ist leicht glänzend; dreht man die Blätter um, sieht man gut die parallelen Blattnerve und die matte Blattrückseite. Blätter vom Maiglöckchen und der Herbstzeitlosen (beide stark giftig!) sind ebenfalls parallelnervig, wachsen aber immer zu zweien bzw. zu mehreren um einen Stängel herum direkt aus dem Boden.

Und die Blätter vom (nicht ganz so giftigen) Aronstab, die in jungem Zustand auch lanzettlich sein können wie der Bärlauch, wachsen zwar wie dieser jeweils am eigenen

Stängel, die Blattnerve bilden aber ein Netz, und Blattvorder- und -rückseite sind stark glänzend.



Links die Rückseite eines Aronstabblattes, rechts eines Bärlauchblattes.

Allerdings habe ich in dieser Gegend noch nie gleichzeitig mit dem Bärlauch Maiglöckchen oder gar Herbstzeitlose gesehen. Aronstab dagegen wächst häufig zwischen dem Bärlauch.

Wie immer gilt: ich pflücke nur, was ich wirklich sicher kenne und erkenne!

Text und Fotos: *Uschi Schepers*